

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1925)

**Heft:** 5

**Artikel:** Chronik für den Monat April 1925

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396395>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik für den Monat April 1925.

1. In Andeer starb Dr. med. Karl Albert Frey aus Basel. Er wurde am 2. April 1875 in Basel geboren, absolvierte die niedern und höhern Schulen seiner Vaterstadt, bestand dort das medizinische Staatsexamen. Nachher war er Assistenzarzt im Frauenspital in Basel, praktizierte 1900—1912 in Alexandrien (Ägypten), 1913—1915 in Köllichen (Aargau), dann in Splügen und von 1918 an bis zu seinem Tode als geschätzter und beliebter Bezirksarzt in Andeer. („Bündner Post“ Nr. 32; „Rätier“ Nr. 79.)

2. Im Bergeller Kreisspital wurde ein zahnärztliches Kabinett eingerichtet und eröffnet.

Über Tiere und Pflanzen unserer Bergwelt sprach in Landquart im Auftrag der Gemeindestubenkommission Herr Dr. Bächler von St. Gallen.

3. In Rom leben und arbeiten zurzeit zwei Bündner Künstler, denen in der römischen Zeitschrift „Il Gran Mondo“ (Jahrgang 29, Nr. 2) größtes Lob zuteil wird: der Violinist Karl Singer und die Malerin Xenia de Cantieni.

In Chur gab Herr Dr. Cherbuliez einen Beethoven-Kurs.

Die Disentiser Raiffeisenkasse verzeichnetet einen Umsatz von Fr. 137 477.55 und einen Vorschlag von Fr. 168.92, der dem Reservefonds überwiesen wird.

4. In Brig hat die zweite gerichtliche Versteigerung der Furka-Oberalp-Bahn stattgefunden. Mit der Verpflichtung des Ausbaues und Betriebes wurde sie um 1 750 000 Fr. dem gebildeten Syndikat Visp-Zermatt und Rhätische Bahn zugeschlagen.

5. In Bern starb unser als Schriftsteller und Redakteur angesehene Landsmann Georg Luck von St. Antönien. Sein Tod ruft aufs neue die Erinnerung an die unvergeßlichen Tage der Calvenfeier wach, für welche der Verstorbene im Verein mit den Herren Dr. M. Bühler und Musikdirektor Barblan Herrliches, Unvergängliches geschaffen hat. Georg Luck wurde am 26. September 1869 in Chur geboren, besuchte daselbst das Lehrerseminar und wirkte dann einige Jahre als Lehrer. Als er noch Lehrer in Davos-Laret war, arbeitete er an den „Rheinquellen“ mit, einer Zeitschrift, die 1895 in Chur erschien und an welcher angesehene Schriftsteller in und außerhalb Graubündens mitarbeiteten. Durch die „Rheinquellen“ wurde Dr. Bühler auf Luck aufmerksam. Er veranlaßte ihn, den Lehrerberuf aufzugeben. Nach kurzer Ausbildungszeit wurde er Redaktor am „Bund“. Es folgte dann die große Arbeit am Calvenfestspiel, für das er namentlich die lyrischen Teile verfaßte. 1901 veröffentlichte er die gern gelesenen „Rätischen Alpensagen“, 1903 wieder gemeinsam mit Herrn Bühler das St. Galler Festspiel „Walthari“, und 1904 zusammen mit G. Fatio in Genf das umfangreiche Werk „Augen auf! Schweizer Bau-

art alter und neuer Zeit". Für die Jahrhundertfeier der Bündner Kantonsschule bearbeitete er wieder gemeinsam mit Dr. Bühler und Musikdirektor O. Barblan, die einst alle Schüler unserer Kantonsschule waren, das liebenswürdige, treffliche Festspiel: „Zur Hundertjahrfeier der Bündner Kantonsschule in Chur 1904.“ Es folgten 1914 noch das schöne Singspiel „Die Bergfahrt der Jugend“, komponiert von Prof. Steiner, das schon mehrfache Aufführungen erlebt hat und diesen Frühling von der Churer Sekundar- und Handelsschule wieder aufgeführt wird. Das letzte größere Werk des Verstorbenen waren die „Jagdsagen und Jagdgeschichten aus Graubünden“, das 1923 erschienen ist. („Rätier“ Nr. 81, 85; „N. Bd. Ztg.“ Nr. 81.)

Im Oberländer Bauernverband referierte Herr Regierungsrat Dr. Willi über Viehwirtschaft.

**8.** In Roveredo starb im Alter von 58 Jahren Pio Schenardi. Er war bis 1919 Eisenbahnbeamter, wurde in diesem Jahre pensioniert, diente dann der Gemeinde als Präsident, dem Kreis als Abgeordneter in den Großen Rat, als Präsident der Kreiskrankenkasse und als Vorsteher des Realschulrates. („Rätier“ Nr. 85; „Tagblatt“ Nr. 86; „N. Bd. Ztg.“ Nr. 85.)

**9.** In Filisur starb im 73. Lebensjahre Alt-Kreispräsident Anton Lorenz. In Filisur geboren und aufgewachsen, begab er sich nach beendigter Schulzeit nach Prag in das Kaffee- und Konditoreigeschäft seines Oheims Luzius Lorenz. Nach einigen Jahren kam er wieder nach Hause und betätigte sich in der Holzhandlung seines andern Oheims, Präsident Paul Lorenz. Dieser hatte aus der ehemaligen Hammerschmiede der Bergwerksgesellschaft Bellaluna eine größere Sägerei eingerichtet. Als Anton Lorenz einen eigenen Hausstand gegründet hatte, wandte er sich der Landwirtschaft zu. Der Gemeinde diente er als Ammann, dem Kreise als Richter und Kreispräsident. („Rätier“ Nr. 85.)

**11.** Die „Cronica Romontscha“, von der zwei Jahrgänge für sich herausgegeben wurden, erscheint fortan als Beilage zur „Gazetta Romontscha“. Redaktor bleibt Herr Giusep Demont.

In den Tageszeitungen erscheint mit der Antwort des Bundesrates die Eingabe der Regierung des Kantons Graubünden vom 16. Januar 1925 an den Bundesrat betreffend die Postulate der italienischen Talschaften.

**13.** In Ems fand ein Bezirkskinderfest statt.

In Ilanz gab die „Ligia Grisch“ unter ihrem neuen Dirigenten, Herrn Musikdirektor Rob. Cantieni, ein sehr günstig aufgenommenes Konzert.

**14.** In Ilanz fand die Generalversammlung des Katholischen Lehrervereins von Graubünden statt. Herr Prof. Dr. B. Simeon sprach über „Natur und Übernatur in der Erziehung“. Als neuer Präsident des Vereins wurde an Stelle des demissionierenden Herrn Sekundarlehrer Nay Herr Lehrer Weinzapf in Fellers gewählt.

Der Bischof von Chur hat auf Vorschlag des Domkapitels den bischöflichen Kanzler, Herrn Anton Simeon, und den bischöflichen Vikar Michael Alig in Laax zu nichtresidierenden Domherren ernannt.

**18.** Ein Fliegergeschwader von 19 Flugzeugen, kommandiert von Fliegerhauptmann Bärtsch von Furna, wollte in Jenaz landen. Der neunte Apparat kippte infolge zu frühen und zu heftigen Auffahrens um. Der Pilot wurde an der Oberlippe leicht verletzt, während der Beobachteroffizier heil davonkam. Die noch in der Luft kreisenden Flugzeuge wurden heimdirigiert, der gestürzte Apparat per Auto abgeholt. Eine große Menschenmenge aus dem ganzen Mittelprättigau war herbeigeeilt, um das interessante Schauspiel anzusehen.

Vom 14. bis 18. April fand in Ilanz ein Feuerwehr-Offizierskurs statt, geleitet von Herrn Feuerwehrmajor Mathis aus Chur und einigen Hauptleuten.

**19.** Ein Waldbrand bei Chur zwischen dem Elektrizitätswerk auf dem Sand und der Maladerser Straße konnte durch rasches Eingreifen im Entstehen unterdrückt werden.

Süs wurde nach 23 Jahren neuerdings das Opfer einer furchtbaren Brandkatastrophe, indem 40 Wohnhäuser, 37 Ställe und 2 Ökonomiegebäude samt Mobiliar und Vorräten niederbrannten. Vor 30 Jahren wurde der Dorfteil „Grava“ an der Flüelastraße (zirka 30 Häuser) vom Brandunglück heimgesucht, diesmal der ganze Dorfteil unterhalb des Dorfbaches Susasca gegen Lavin hin, wo fast durchwegs Steinhäuser nach Engadiner Art standen. Der neue Dorfteil in „Grava“, die Häuserreihe auf der rechten Seite des Inn mit der Kirche und dem Schloß, sowie die Station, die Hotels „Rhätia“ und „Schweizerhof“, die Post, die katholische Kirche und das Geburtshaus Ulrich Campells blieben unversehrt. Der Gebäudeschaden wird auf 1 200 000 Franken, der Mobiliarschaden auf 400 000 Franken geschätzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. In der ganzen Schweiz nimmt man herzlichen Anteil an dem furchtbaren Unglück, von dem die Gemeinde betroffen worden ist. Neben einem Lokalkomitee konstituierte sich ein Kreiskomitee, um die Hilfsaktion durchzuführen. Auch in Chur bildete sich ein Hilfskomitee.

**21.** Der Kantonsschülerabstinentenverein „Curia“ führte am 18., 19. und 21. April Uhlands „Ernst, Herzog von Schwanen“ mit gutem Erfolg auf.

**22.** In Chur gaben Frl. Bärby Hunger, unsere treffliche Churer Sängerin, und Frl. Thildy Hofer, eine ebenso treffliche Pianistin, ein gut besuchtes und sehr beifällig aufgenommenes Konzert.

**23.** Der Bauernverein Münstertal veranstaltete einen landwirtschaftlichen Kurs, der von Herrn Oberst Rohner geleitet wurde. Es wurde gesprochen über den Wert des Abstammungsnachweises, die Ohrmarke, Prämierungen, Punktierungen, die Wiederdüngung und die Viehwährschaft.

In Ilanz fand ein viertägiger, vom kantonalen Cäcilienverein veranstalteter Organisten- und Dirigentenkurs seinen Abschluß.

Auf Veranlassung des Bündner-Vereins Basel und des Verkehrsvereins Graubünden hielt Herr Prof. Dr. Zendralli im großen Hörsaal des Bernoullianums in Basel vor über 300 Personen einen Vortrag über Graubünden und seine italienischen Talschaften. Ein Appell des Präsidenten an die Zuhörer zugunsten der brandgeschädigten Süser ergab die Summe von 200 Fr.

**24.** Der Geschäftsbericht der Bündner Kreditgenossenschaft pro 1924 konstatiert, daß unsere Hotelerie die Krisis überwunden hat, woran der Kreditgenossenschaft ein Hauptverdienst zu kommt.

Herr Jules Roussette sel. hat dem Spital in Poschiavo die Summe von 15 000 Fr. testamentarisch vermacht.

**25.** Vom 22. bis 25. April fanden in Chur die kantonalen gewerblichen Lehrlingsprüfungen statt.

In Arvigo tagte die Frühlingskonferenz der Lehrerschaft des Bezirkes Moesa, wobei Herr Schulinspektor A. Ciocco die Lehrer und Lehrerinnen des Calancatales aufforderte, durch Einwirkung auf die Kinder die Prozeßsucht der Calancataler zu bekämpfen.

Auf der großen Zunftstube zu „Zimmerleuten“, in Zürich hielt der Bündnerverein Zürich seine Generalversammlung ab.

**26.** In Jenaz fand die Einweihung der neuen Kirchenglocken statt.

**28.** Der Feuerbestattungsverein Chur hielt seine Generalversammlung ab. Der Präsident teilte u. a. mit, daß 1924 im ganzen 32 Kremationen stattfanden und daß der Verein zurzeit 330 Mitglieder zähle. Die Jahresrechnung schließt mit einem Rückschlag von Fr. 6575.26. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 52 673.26.

---

**Ergänzung.** Zum Artikel des Herrn Dr. Blumenthal über den Bergsturz von Monbiel (Monatsbl. Nr. 4) übermittelte Herr Lehrer A. Vital in Schuls dem Herausgeber folgenden interessanten Zeitungsausschnitt:

„Sonntags, den 17. Brachmonat, 1770. wurde die Nachbarschaft oder das Dörflein Manbiel oder Mombiel, Montbell, Vallis Montis belli, in der Pfarr-Gemeind und Hochgericht Kloster im Brättigåu, zu dem X. Gerichten Bund gehörig, von einem Berg-Fall bedeket, und wurden 13. Häuser, nebst den Bestallungen, mit allem dem darinn befindlichen Menschen und Vieh überschüttet. Weil die meisten Leuthe nach Kloster, 3. Viertelstund von da, in die Kirche gegangen, so sind nur 17. Personen um das Leben gekommen, von denen man aber in ? Tagen nur noch 2. aus dem Schutt hervorgegraben, von denen eine alte Frau noch lebendig hervorgebracht wurde, welche aber Arm und Beine zerbrochen hatte.“

Leider war es dem Herausgeber unmöglich, die Herkunft des Ausschnittes festzustellen, da die Zeitungen unserer Kantonsbibliothek nicht so weit zurückreichen.